

MELDUNGEN

Kita „Am Hallenbad“ feiert 40. Geburtstag

KLEINENBROICH (RP) Die städtische Kita „Am Hallenbad“ hat gleich dreifachen Grund zum Feiern: Alle sind willkommen, sich heute mit Kindern, Erzieherinnen und Eltern über das 40-jährige Bestehen der Einrichtung, den An- und Umbau sowie die Vorweihnachtszeit zu freuen. Gefeierte wird von 15.30 bis 18.30 Uhr. Bürgermeister Dick begrüßt die Gäste. Die Katzen-, Frosch- und Pinguingruppe zeigen, wo sie spielen und lernen, außerdem gibt es viele Angebote wie Schminken, Basteln und Fotoshootings. Der Weihnachtsmarkt auf dem Außengelände der Kita, Am Hallenbad 9, lockt mit selbst gemachter Marmelade, eigener Weihnachtsdeko und Adventsgestecken.

Wortgottesdienst mit dem MGV Arion Pesch

PESCH (-wi) Für morgen, 18.45 Uhr, hat die Pfarre St. Marien Pesch einen besonderen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche vorbereitet. Der Männergesangsverein Arion gestaltet den musikalischen Rahmen. Auf dem Programm stehen unter anderem „Niemals geht man so ganz“ (berühmt geworden durch Trude Herr) und Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten“, das mittlerweile auch Popbands wie Glashaus interpretieren. Bonhoeffer, evangelischer Seelsorger, war Widerstandskämpfer im Dritten Reich, schrieb das Lied im KZ. Er wurde in der Morgendämmerung des 9. April 1945 zum Tod durch Erhängen geführt.

Neuer Wohnkomplex statt Schandfleck

Von dem verwilderten Grundstück ist nichts mehr erkennbar: Die 2000 Quadratmeter große Fläche an der Nikolausstraße ist komplett entkernt. Heute wird dort das Startzeichen für einen neuen Wohnkomplex gegeben.

VON RUTH WIEDNER

KLEINENBROICH Das verwaiste Grundstück mit einem verwilderten Garten zwischen Martinshütte und Nikolausstraße in Kleinenbroich sorgte in der Vergangenheit immer wieder für Ärger: Nach mehr als zwei Jahren kehrt dort nun Frieden ein. Die aufgebrauchten Nachbarn sammelten seinerzeit mehr als 80 Unterschriften, um den Bau von zwei viergeschossigen Wohnhäusern zu verhindern. Hans Scharre und Hermann Jennes hatten sogar den Klageweg gegen die Stadt beschritten. Sie wollten die Rücknahme der von der Baubehörde erteilten Genehmigung erzwingen.

Mittlerweile ist alles anders: Die Angst, dort könnte ein sozialer Brennpunkt mit überdimensionierten viergeschossigen Wohnblocks entstehen, ist längst verraucht. „Wir haben die alten Pläne komplett verworfen“, sagt Oliver Hock. Er ist einer von drei Geschäftsführern, die heute beim Spatenstich an der Nikolausstraße zugegen sein werden. Die Arning Bauunternehmung GmbH will dort drei Energiesparhäuser mit jeweils sieben Wohnungen errichten. Die Investitionssumme liegt bei rund 4,4 Millionen Euro.

Oliver Hock ist für das Projekt in Kleinenbroich der zuständige Ansprechpartner im Unternehmen. „Alles wird wirklich schön“, versichert er gegenüber unserer Zeitung.



So soll der Wohnkomplex aussehen, der jetzt an der Nikolausstraße in Kleinenbroich gebaut wird. Mit dem heutigen Spatenstich beginnt das Vorhaben. Die Fertigstellung der 21 Wohnungen ist für März 2015 angedacht. ANIMATION: PROJEKTBAU RAUE

„Jetzt, wo das Gelände komplett geräumt ist, wird das Ausmaß erst deutlich. Die Nachbarn können eigentlich froh sein, dass der Schandfleck endlich verschwunden ist.“

Alle Nachbarn wurden im Vorfeld von der Stadt Korschenbroich angeschrieben, einige in Gesprächen un-

terrichtet. „Sie sind alle informiert“, versichert auch Norbert Denski von der Sparkasse Neuss. Er und Martin Kreuzer vom gleichnamigen Immobilien-Büro in Kleinenbroich waren im Vorfeld für die Infos zuständig. Jetzt managen sie die Vermarktung. Die Baugenehmigung für das neue Vorhaben wurde von der

Stadt Korschenbroich mit Datum vom 12. April 2013 erteilt. „Bei der Offenlegung gab es keine Einwände aus der Nachbarschaft“, sagt Oliver Hock. Er freut sich, dass das seniorengerechte Projekt auf Zustimmung stößt.

Die Wohnungen mit gehobener Ausstattung sind alle mit Aufzug er-

NIKOLAUSSTRASSE

Seniorengerechte Wohnungen

Bauherr Marc Arning, Geschäftsführer des gleichnamigen Bauunternehmens in Steinfurt.
Wo An der Nikolausstraße 2a in Kleinenbroich.
Was Drei Häuser mit 21 seniorengerechten Wohnungen.
Heute Erster Spatenstich und damit Baubeginn.
Einzug Die Fertigstellung ist für den 30. März 2015 geplant.
Investition Die Summe liegt bei rund 4,4 Millionen Euro.

reichbar. Die Fertigstellung – verläuft alles nach Plan – ist für den 30. März 2015 geplant.

Mit dem heutigen Spatenstich fällt dann auch das offizielle Startzeichen an der Nikolausstraße für den Baubeginn der drei Wohnhäuser im „Energieeffizienzstandard 70“. Für die Käufer bedeutet das, sie können ein zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch nehmen. Von den geplanten 21 Wohnungen – davon sind auch drei Penthouse-Wohnungen mit 118 Quadratmetern – sind bereits acht verkauft. „Für fünf weitere Wohnungen liegen uns feste Reservierungen vor“, sagt Sparkassenvertreter Norbert Denski.

Das neue „Gotteslob“: Ein vielseitiges Gesangsvergnügen

JÜCHEN/KORSCHENBROICH (busch-/jasi) Exakt 46 Exemplare vom „Gotteslob“ passen in einen Karton. Doch dessen Transport ist alles andere als leicht, weiß Regionaldekan und St.-Jakobus-der-Ältere-Haus Herr Ulrich Clancett: „Jedes Buch ist durch das dünne Papier enorm schwer. Ein Karton wiegt fast einen Zentner.“

Ein Gewicht, das in den vergangenen Tagen häufiger bewegt werden musste: Denn Clancett hat für die „Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Jüchen“ knapp tausend Stück vom neu herausgebrachten „Gotteslob“ über das Erzbistum Aachen bestellt; diese wurden per Lastwagen nach Jüchen geliefert. Orientiert hat er sich bei diesem Auftrag an der Zahl der vorhandenen „Gotteslob“-Ausgaben. Für die Oblatenmönche im Nikolauskloster wurden etwa 200 Stück geordert, für die kleine Gemeinde rund um St. Georg in Neuenhoven rund 50 Stück.

Je nach Anzahl sei dies für die einzelnen Gemeinden durchaus eine Investition: „Da kommen schon mal schnell 2500 Euro zusammen“, erläutert der Regionaldekan. Deshalb hätten einzelne Pfarrgemeinden zuvor Rücklagen gebildet oder Sponsoren gesucht: So hätten etwa die Frauengemeinschaften Bedburdyck und Gierath gesammelt; auch Tim Böckly, amtierender Schützenkönig in Gierath/Gubberath, habe 15 Exemplare gestiftet. Jedes gespendete Buch erhalte einen speziellen Aufkleber. Bevor die Gläubigen die neuen Gebet- und Gesangbücher

GOTTESLOB

Bestellung ganz leicht über die Zeitung

Das neue „Gotteslob“ können Leser auch über die Rheinische Post bestellen. Dabei ist zu beachten, dass die Bistümer Aachen, Essen und Münster bereits in den kommenden Tagen ausliefern, das Erzbistum Köln jedoch wegen der Papierprobleme vermutlich erst gegen Ostern 2014. Das Gotteslob des Bistums Aachen kostet in der schwarzen Edition 25 Euro. Es ist bei uns ab dem 6. Dezember erhältlich.

Info und Bestellung Genauere Information über die kostenlose Hot-

line 0800 772 7773 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr) oder im Internet unter www.rp-shop.de

Gotteslob-Hüllen (hochwertige Gebetbuchhülle aus Rindsleder) gibt es in zwei Varianten: Schwarz für 29,95 Euro / mit Goldgravur „Kreuz“ für 32,95 Euro.



erstmalig aufschlagen, sind diese bereits durch einige Hände gegangen: Die Bücher erhielten für jede katholische Kirche einen Aufkleber und wurden eingebunden. Dies haben die Mitarbeiter in den Pfarrbüros übernommen. Um das Verteilen von St. Pantaleon in Hochneukirch bis St. Martinus in Bedburdyck kümmern sich die einzelnen Küster: „Bis Ende dieser Woche wird das ‚Gotteslob‘ in den Gotteshäusern vorhanden sein“, kündigt Ulrich Clancett an. Ideen sucht er dagegen noch für die Weiterverwendung der knapp tausend alten „Gotteslob“-Bücher. „Auf ‚YouTube‘ gibt es interessante Bastelanregungen für Windlichter oder Weihnachtskarten“, hat er recherchiert – garantiert besser als die blaue Tonne.

Auch in Korschenbroich wurden bereits zentrierweise neue Gesangsbücher in den fünf Pfarrgemeinden ausgepackt. Rund 1500 Exemplare insgesamt. GdG-Kantor Martin Sonnen hat natürlich bereits einen Blick hineingeworfen und ist erfreut über die bunte Auswahl an Liedgut. „Es sind einige alte, aber auch viele neue Stücke dabei“, sagt Sonnen. Am 1. Advent wird das neue Gotteslob dann offiziell eingeführt. Viele Gemeinden zelebrieren die Vorstellung der neuen Gesangsbücher regelrecht und machen eine Prozession, bei der das alte „Gotteslob“ „verabschiedet“ wird. Wie das neue Werk in der Gemeinde St. Andreas eingeführt wird, steht noch nicht fest. „Das muss noch entschieden werden“, sagt Martin Sonnen.

Korschenbroichs Bär ist gerettet

Baustelle legt Kalksandstein-Figur frei. Neuer Standort noch unbestimmt.

VON RUTH WIEDNER

KORSCHENBROICH Die imposante Bären-Skulptur aus Kalksandstein war in Vergessenheit geraten. Sie fristete auf dem städtischen Gelände von „Stadtpflege“ und Abwasserbetrieb eher ein trauriges Dasein. Durch die Abrissarbeiten und den geplanten Neubau der Senioren-Residenz durch die Janßen Grundstücksgesellschaft kam der Korschenbroicher Bär wieder zum Vorschein. „Die Bärenfigur ist gerettet“, freut sich Günter Thoren. Der Vorsitzende des Vereins „Korschenbroich – unsere Heimat“ war beim Mitgliedertreffen beauftragt worden, sich um den unbeschädigten Verbleib des steinernen Kolosses zu kümmern. Zeitnah wurde er beim Tiefbauamt vorstellig, um pünktlich zum heutigen Spatenstich die Bären-Rettung unter Dach und Fach gebracht zu haben. „Damit der Bär nicht verloren geht, habe ich der Verwaltung den Vorschlag gemacht, den Bären durch unseren Verein zu bergen und bis zur Wiederverwendung einzulagern“, sagt Thoren. Er braucht zunächst aber nicht aktiv zu werden: „Mir wurde von Tiefbau-

amtsleiter Christoph Herchner versichert, dass die Baufirma den Auftrag hat, die Skulptur in der städtischen Grünanlage für die Dauer der Bautätigkeit zu schützen.“ Der Bär war das Firmensignet und Wahrzeichen der früheren Kleiderfabrik

Baus. Generationen von Korschenbroicher Kindern haben auf dessen Rücken gegessen. Die Figur stammt aus den späten 1940er Jahren. Thoren hofft auf einen repräsentativen Standort. Sein Vorschlag: „Das Kunstwerk passt gut vors Rathaus.“



Der Bär ist wieder da: Der steinerne Koloss sucht jetzt ein neues Zuhause. Der Verein „Korschenbroich – unsere Heimat“ schlägt den Rathausvorplatz vor. FOTO: KN

Oblatenmönche richten Nikolausmarkt aus

VON DANIELA BUSCHKAMP

DAMM Für einige Tannenbäume hat das letzte Stündchen im Wald geschlagen – wiedersehen kann man sie etwa am kommenden Wochenende beim „Nikolausmarkt“ im Nikolauskloster. In und um das Kloster werden mehr als 60 Buden mit weihnachtlicher Dekoration, Geschenkeideen und Kulinarischem aufgebaut. Für diesen frühen Termin – noch vor dem ersten Adventswochenende – haben die Oblatenmönche um Rektor Felix Rehbock erneut eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

Am Samstag, 23. November, in der Zeit von 14 bis 21 Uhr, und am Sonntag, 24. November, von 11 bis 18 Uhr, verbreiten die Stände vorweihnachtliche Stimmung – besonders, wenn ihr Lichterschmuck im Abenddunkel leuchtet. „Es sind einige Bude mehr als im vergangenen Jahr“, sagt Pater Felix. Außerdem wird der Nikolaus bei dem Markt, der seinen Namen trägt, erwartet. Wer nicht auf seinen überraschenden Besuch warten will: Beim Familiengottesdienst, der am Sonntag um 16.30 Uhr in der Klosterkirche

beginnt, wird er garantiert dabei sein.

Klirrender Kälte können die Besucher mit heißem Punsch oder Glühwein trotzen. Zu erleben sind regionale Handwerkskunst, zu bestaunen gibt es Schnitzereien aus dem Erzgebirge, Krippenfiguren, weihnachtliche Dekorationsartikel, Adventskränze und Gestecke. Nicht fehlen werden die Leckereien, die den Duft von der schönsten Zeit des Jahres verbreiten: gebrannte Mandeln, glasierte Bratäpfel, Zimtsterne und andere Köstlichkeiten aus Weihnachtsbäckerei und Klosterladen. Wer deftiges Essen bevorzugt, kann zwischen Reibekuchen und Bratwurst wählen. Die jüngeren Besucher können sich auf warmen Kakao und eine Runde am Weihnachtskarussell freuen. Wer einen Ort des Innehaltens sucht, einen Moment der Stille genießen will: „Für alle Besucher steht unsere Klosterkirche offen“, sagt Rehbock.

Beim Nikolausmarkt können Karten fürs Weihnachtskonzert „Licht in der Dunkelheit“ des „OMI-Klosterchores“ erworben werden. Es findet statt am Samstag, 21. Dezember, und am Sonntag, 22. Dezember.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 211 50 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Mönchengladbach
Tel.: 02161 244250
E-Mail: redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de



RHEINISCHE POST

Redaktion Mönchengladbach:
Lüpertzender Straße 161, 41061 Mönchengladbach;
Redaktionsleitung: Ralf Jüngerling; Vertretung:
Dieter Weber, Gabi Peters; Sport: Karsten Keller-
mann; Kultur: Dr. Dirk Richardt.

Service Punkte:
First-Reisebüro, Bismarckstraße 23-27, 41061 Mönchengladbach.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.